

Medienmitteilung

KMU-Exportindikator: Ausländische Nachfragebelebung – Schweizer KMU mit positiver Exportstimmung für das 3. Quartal 2010

Zürich, 13.07.2010. **Die Exporte von Schweizer KMU profitieren von der Erholung der ausländischen Konjunktur. Dies ist das Ergebnis der aktuellen Ausgabe des quartalsweise erhobenen KMU-Exportindikators der Credit Suisse und der Osec. Ebenso wie schon im Vorquartal stehen die Zeichen auf Wachstum: Das Credit Suisse Exportbarometer zeigt eine Normalisierung der Auslandsnachfrage nach Schweizer Produkten. Die KMU-Exportperspektiven der Osec, die auf der Befragung eines Panels von über 200 Schweizer KMU basieren, erreichen 68,5 von möglichen 100 Punkten. Einziger Wermutstropfen: Die Exportstimmung unter den KMU fällt etwas verhaltener aus als im Vorquartal. Sie liegt aber weiter deutlich über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.**

Das Exportbarometer der Credit Suisse, das die ausländische Nachfrage nach Schweizer Produkten abbildet, ist im Laufe der letzten drei Monate weiter angestiegen. Aktuell wird ein Wert von 0,3 erreicht, weit über der Wachstumsschwelle von -1 und ebenfalls über dem Nullwert, der eine Normalisierung signalisiert. Die ausländische Nachfrage nach Schweizer Produkten zeigt sich so freundlich, wie seit Mitte 2008 nicht mehr. Das Exportbarometer hat einen Vorlauf von etwa drei Monaten. Somit sollten die Aussichten für Schweizer Exporte über die nächsten Monate günstig bleiben.

Die KMU-Exportperspektiven der Osec, die auf der Befragung eines Panels von über 200 Schweizer KMU basieren, erreichen 68,5 von möglichen 100 Punkten. Dieser Wert liegt zwar unter dem Niveau des Vorquartals von 76,8 Punkten, aber deutlich über der Wachstumsschwelle von 50,0 Punkten. Die Schweizer KMU erwarten somit für das 3. Quartal 2010 weiterhin eine Zunahme der Exporte. Allerdings hat sich die Wachstumskurve gegenüber dem Vorquartal leicht abgeflacht.

Elektrotechnik-, Dienstleistungs- und Konsumgüterbranche besonders optimistisch

Alle Branchen dürften im 3. Quartal 2010 ihre Exporte steigern, wobei KMU aus den Sektoren Elektrotechnik, Dienstleistungen und Konsumgüter das stärkste Wachstum erwarten. Den Exportzuwachs führen die von der Osec befragten KMU vor allem auf drei Faktoren zurück: 49% erwarten eine Verbesserung der Konjunktur, 40% führen Produktinnovationen und 37% ver-

stärktes Marketing an (Mehrfachnennungen möglich). Am geringsten ist die Wachstumserwartung in der Metallindustrie und im Maschinenbau. Bei letzterer fand ein markanter Meinungsumschwung statt, lag sie doch zu Beginn des 2. Quartals 2010 noch an zweiter Stelle.

Auch das Exportbarometer der Credit Suisse zeigt für alle Branchen eine Belebung der ausländischen Nachfrage. Besonders ausgeprägt fällt der Anstieg wie im Vorquartal für Präzisionsinstrumente aus, die von ihren hohen Exportanteilen in die USA und nach Asien profitieren können. Ebenfalls robust bleibt die ausländische Nachfrage nach Elektronikprodukten, die fast zur Hälfte nach Deutschland und in die USA exportiert werden. Aus Sicht des Maschinenbausektors hat sich die ausländische Nachfrage dagegen leicht abgeschwächt. Im Rahmen der Gesamtnachfrage nach Schweizer Exportgütern bleibt sie jedoch überdurchschnittlich.

Geografische Exportverteilung bleibt stabil

87% der Schweizer KMU werden gemäss den KMU-Exportperspektiven der Osec in den kommenden sechs Monaten nach Europa exportieren. Wichtigster europäischer Exportmarkt bleibt Deutschland, wohin 72% der befragten KMU Waren oder Dienstleistungen ausführen werden, gefolgt von Frankreich (47%), Österreich und Italien (beide 45%). 49% der Schweizer KMU werden im nächsten Halbjahr in die Region Asien / Pazifik exportieren, mit China (27%), Indien (25%) und Japan (23%) als wichtigste Märkte. Nach Nordamerika dürften 39% der KMU exportieren, 33% in die Region Naher Osten / Afrika sowie 20% nach Südamerika.

Wie das Exportbarometer der Credit Suisse zeigt, tragen die Haupthandelspartner wesentlich zu den guten Aussichten für die Schweizer Ausfuhren bei. Führend hierbei sind die USA, Deutschland und China. In den USA und in Deutschland wirken sich die Kombination aus freundlicher konjunktureller Lage und ihrer hohen Bedeutung für die Schweizer Exporte positiv aus. In China findet demgegenüber eine Konsolidierung auf hohem Niveau statt. Die chinesischen Vorlaufindikatoren zeigen aktuell eine leichte Abschwächung. Sie stehen gleichwohl weiter auf Wachstum und so bleibt denn auch der chinesische Beitrag zur Schweizer Exportdynamik überproportional.

Heterogener Einfluss der Wechselkursverschiebungen

53% der Schweizer KMU erwarten, dass sie als Folge des tiefen Euro-Kurses weniger in die EU exportieren. Insbesondere die Branchen Chemie/Pharma (82%), Präzisionsindustrie (67%), Metallindustrie (61%) und Konsumgüter (59%) sind vom Zerfall des Euro betroffen. Verhältnismässig resistent zeigen sich die Sektoren Elektrotechnik (30%) und Dienstleistun-

gen (40%). Für 38% der KMU haben die Wechselkursverschiebungen hingegen keinen Einfluss auf ihre geografische Umsatzverteilung und nur 9% erwarten, dass sie ihre Exporte ausserhalb der EU steigern können.

Weitere Informationen zum KMU-Exportindikator für das 3. Quartal 2010 sind unter folgendem Link verfügbar: www.osec.ch/exportindikator

Methodik Credit Suisse Exportbarometer

Das Exportbarometer der Credit Suisse nutzt die Abhängigkeit der Schweizer Exporte von der Nachfrage auf den ausländischen Exportmärkten. Für das Exportbarometer werden wichtige Vorlaufindikatoren (namentlich Industrial Confidence Indicators) für die 28 wichtigsten Abnehmerländer zusammengetragen. Diese Vorlaufindikatoren werden mit dem Exportanteil des jeweiligen Landes gewichtet und zu einem einzigen Indikator verdichtet. Da es sich um standardisierte Werte handelt, wird das Exportbarometer in Standardabweichungen angegeben. Die Nulllinie entspricht dem langfristigen Durchschnittswachstum der Schweizer Exporte von 4,8% seit 1985. Die Wachstumsschwelle liegt dementsprechend unter der Nulllinie bei etwa -1.

Für ausführlichere Informationen: Credit Suisse (2009), Aussenhandel Schweiz – Fakten und Trends, Swiss Issues Branchen, verfügbar unter www.credit-suisse.com/research

Methodik Osec-KMU-Exportperspektiven

Die KMU-Exportperspektiven basieren auf der quartalsweisen Befragung eines festen Panels von über 200 Schweizer KMU, welche die Branchen Pharma / Chemie, Maschinenbau, Konsumgüter, Metallindustrie, Papier, Elektrotechnik, Präzisionsindustrie und Dienstleistungen repräsentieren. Die KMU geben an, ob sie für das laufende und für das kommende Quartal einen Zuwachs, eine Stagnation oder einen Rückgang ihrer Exporte erwarten. Der KMU-Exportindikator kann einen Wert zwischen 0 und 100 erreichen, wobei Werte zwischen 0 und 50 einen erwarteten Rückgang der Exporte und Werte von 50 bis 100 ein erwartetes Exportwachstum signalisieren. Über die Angaben zum Exportvolumen hinaus liefern die Teilnehmer weitere Informationen, beispielsweise zu den Gründen für die Veränderung ihres Exportvolumens, den Exportmärkten, etc. Diese Angaben liefern ein aussagekräftiges Bild über die Exportaktivitäten der Schweizer KMU.

Weitere Informationen:

Osec

Patrick Djizmedjian

Leiter Public Relations / Public Affairs

Tel. +41 44 365 55 16 / Mobile +41 (0)79 642 88 60, pdjizmedjian@osec.ch

Credit Suisse AG

Dennis Brandes

Credit Suisse Economic Research

Tel. +41 44 333 28 08, dennis.brandes@credit-suisse.com

Osec

Die Osec informiert, berät und begleitet Schweizer und Liechtensteiner KMU bei ihren internationalen Geschäftsvorhaben. Dazu vernetzt sie Unternehmen, Know-how-Träger sowie private und öffentliche Organisationen weltweit und ermöglicht so eine schlagkräftige Aussenwirtschaftsförderung. Neben der Exportförderung nimmt die Osec auch die nationale Standortpromotion der Schweiz sowie die Import- und Investitionsförderung zu Gunsten von ausgewählten Entwicklungs- und Transitionsländern wahr.

Credit Suisse AG

Die Credit Suisse AG ist einer der weltweit führenden Finanzdienstleister und gehört zur Unternehmensgruppe der Credit Suisse (nachfolgend «die Credit Suisse»). Als integrierte Bank bietet die Credit Suisse ihren Kunden ihr gebündeltes Fachwissen in den Bereichen Private Banking, Investment Banking und Asset Management an. Sie offeriert Unternehmen, institutionellen Kunden und vermögenden Privatkunden weltweit sowie Retailkunden in der Schweiz fachspezifische Beratung, umfassende Lösungen und innovative Produkte. Die Credit Suisse mit Hauptsitz in Zürich ist in über 50 Ländern tätig und beschäftigt etwa 47 600 Mitarbeitende. Die Namenaktien (CSGN) der Credit Suisse Group AG, der Muttergesellschaft der Credit Suisse, sind in der Schweiz sowie, in Form von American Depositary Shares (CS), in New York kotiert. Weitere Informationen über die Credit Suisse finden Sie unter www.credit-suisse.com.

Disclaimer

Dieses Dokument wurde von der Credit Suisse und der Osec erstellt. Es ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Daher finden die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung auf vorliegendes Dokument keine Anwendung. Diese Publikation dient nur zu Informationszwecken. Die darin vertretenen Ansichten sind diejenigen der Osec und der Credit Suisse zum Zeitpunkt der Drucklegung (Änderungen bleiben vorbehalten). Die Informationen und Analysen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Credit Suisse und die Osec geben jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnen jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.

Die Publikation darf mit Quellenangabe zitiert werden.

Copyright © 2010 Credit Suisse AG und Osec. Alle Rechte vorbehalten.